

Superschlanke Schwenker für ausladende Massen

BILD: JUNG



Schwenk-Drehmodule Für das hochdynamische winkelgenaue Verdrehen ausladender Werkstücke und außermittig angeordneter Greifer sowie für den Einsatz in der Schraub- und Wickeltechnik hat Jung Antriebstechnik und Automation neue Schwenk-Drehmodule entwickelt, die in diesem Herbst Premiere feiern. Die servoelektrisch angetriebenen Endlosdrehachsen der Produktlinie For Torque FTO1 sind extrem schlank und leicht. Durch die Kombination mit den firmeneigenen High Dynamic Linearmotor-Modulen lassen sich damit auch leistungsfähige Hub-Dreh-Lösungen für die Montage- und Fertigungsautomatisierung realisieren. Drehen, Schwenken, Rollen, Wickeln und

Schrauben – wer eine hocheffiziente und platzsparende Lösung zur Automatisierung dieser für die moderne Montage- und Handhabungstechnik typischen Bewegungsabläufe sucht und dabei auf den Einsatz von Druckluft verzichten will, für den präsentiert der Kinematik-Spezialist erstmals seine neuen Schwenk-Drehmodule der Baureihe For Torque FTO1.

Mit diesen servoelektrisch angetriebenen, endlos drehenden NC-Schwenkachsen erhalten Automatisierer und Konstrukteure eine außergewöhnlich kompakte und leichte Einbaulösung, die insbesondere bei der rotativen Manipulation ausladender Werkstücke und außermittig angeordneter Greifer ihre dynamische Flexibilität voll ausspielen kann. Auch wenn aufgrund ungünstiger und enger Einbausituationen der Schwenk-Drehmodule ein konstruktives Probleme besteht, erweisen sie sich als vorteilhaft.

Ein solcher Anwendungsfall wäre etwa das Zuschrauben von kleinen Kosmetik- oder Pharmabehältern auf engstem Raum in vollautomatisierten Verschleiß- und Verpackungslinien. Die For Torque FTO1-Module sind mit einem hoch drehenden, bürstenlosen AC-Servomotor und einem spielarmen, hochunteretzten Kompaktgetriebe ausgestattet. Mit diesem klassischen Antriebskonzept lassen sich rotative Bewegungen – gerade von Lasten mit großen Fremdrägheitsmomenten – hochdynamisch realisieren. Und dank des hohen Wirkungsgrads des Getriebes lassen sich über den Motorstrom sehr genaue Informationen über das abtriebsseitige Drehmoment gewinnen, heißt es in der Pressemitteilung des Unternehmens. (rw)

www.ja2-gmbh.de

Sichere Mensch-Maschine-Kollaboration ohne Schutzvorrichtung

Robotik Flexibel einsetzbar, vernetzt und mit Sicherheit kollaborativ: Bosch will mit der die APAS family, die von Bosch speziell für die Kollaboration mit Menschen entwickelt wurde, neue Kunden gewinnen. So ist der APAS assistant mit seiner patentierten Sensorhaut von der deutschen Berufsgenossenschaft für die Zusammenarbeit mit Menschen ohne Schutzzaun zertifiziert. Ergänzt wird dieses Sicherheitskonzept künftig durch die neue Option APAS speedswitch, die – ebenso wie die Roboterkinematik APAS safekin – im Herbst erstmals der internationalen Fachwelt vorgestellt wird. Die APAS family, die derzeit aus drei Produktionsassistenten besteht, kann dank ihres standardisierten Bedienkonzepts und ihren Ver-netzungsmöglichkeiten ortsunabhängig, alleine oder miteinander kombiniert in Fertigungsanlagen eingesetzt werden. „In der Fabrik der Zukunft brauchen wir zunehmend Maschinen und Roboter, die entlang der gesamten Produktionskette ortsfeste Produktionssysteme flexibel ablösen oder ergänzen können“, erklärt Wolfgang Pomrehn, Produktmanager für die APAS family.

„Zugleich spielt die Möglichkeit der direkten Zusammenarbeit mit dem Menschen eine wachsende Rolle – und damit natürlich auch der Sicherheitsaspekt.“ Alle drei APAS Produktionsassistenten sind deshalb so konzipiert, dass sie das Fachpersonal bei kritischen Arbeitsschritten unterstützen, die Mitarbeiter bei mo-notonen oder sehr verschmutzenden Tätigkeiten entlasten und vor allem direkt mit Menschen kollaborieren können. So übernimmt der APAS inspector – ausgerüstet mit einer hochauflösenden Highspeed-Kamera und innovativem 3D-Verfahren – beispielsweise die Inspektion hochsen-

BILD: BOSCH



sibler Oberflächen oder Vollständigkeitsprüfungen. Der APAS flexpress hingegen ist ein mobiler Produktionsassistent für hochflexibles und hochgenaues Fügen – einer der häufigsten Vorgänge in Fertigungen. Die integrierte Sicherheitstechnik stellt zudem sicher, dass Facharbeiter und Produktionsassistent reibungslos zusammenarbeiten können. (rw)

**SPS IPC Drives:
Halle 7, Stand 450**

www.bosch.com

Umsteigen bei den Motoren

MOTOR

neuen Elektromotors für die jeweilige Anwendung können Unternehmen deutlich günstigere Gesamtbetriebskosten realisieren und